



*Pressemitteilung  
Genf, 26. Juli 2017*

Aus dem Festival Tous Ecrans wird das

### **Geneva International Film Festival (GIFF) / Festival International du Film de Genève**

An ihrer Hauptversammlung hat der Verein Cinéma Tous Ecrans einstimmig beschlossen, den Namen der ältesten Genfer Filmveranstaltung zu ändern. Ab heute wird das Festival Tous Ecrans zum **Geneva International Film Festival (GIFF) / Festival International du Film de Genève**.

Seit nunmehr fünf Jahren hat sich GIFF erheblich verändert und internationale Bekanntheit erlangt und zudem seinen Ruf auf landesweiter Ebene bekräftigt. Es ist heute die einzige Genfer Festival, das vom Bundesamt für Kultur (BAK) anerkannt ist. Sein Programm PLUGS zählt dieses Jahr über ein Dutzend Kooperationen mit Institutionen und Festivals in der Schweiz und im Ausland, darunter das Festival von Cannes, das Festival von Locarno, das Zurich Film Festival, South by Southwest (Austin, USA), HUBweek (MIT und Harvard, Boston, USA) sowie das Festival du Nouveau Cinéma (Montréal, Kanada).

Diese elanvolle Dynamik bedingte eine Vereinfachung des Festivalnamens, der schwierig ins Englische und Deutsche übertragbar war. Die in der Vergangenheit vorgenommenen Namensänderungen des Festivals (Festival international du Film et de la Télévision, Cinéma Tout Ecran, Cinéma Tous Ecrans, und schliesslich Festival Tous Ecrans) werden auch heute noch oft in den Medien und der Öffentlichkeit verwechselt.

Ausserdem wird der Begriff «Bildschirm» als Unterscheidungsmerkmal zwischen den verschiedenen Medienformen durch die mit der digitalen Revolution einhergehenden Veränderungen immer schwieriger verständlich, verfügen doch Fernsehen, Kino und Digitalprojekte weitgehend über dieselben Ausstrahlungsplattformen. Stets ikonoklastisch und rebellisch, möchte GIFF so bekräftigen, dass die Bezeichnung «Film» für das Fernsehen wie für Digitalwerke anwendbar ist. Zahlreich sind heute die Filmfestivals, die Fernseh- und Digitalwerke zeigen, aber trotzdem weiterhin legitime Veranstaltungen für das eigentliche Kino bleiben.

Mit diesem neuen Namen möchten Raymond Vouillamoz, der Präsident des Festivals und Emmanuel Cuénod, der Generaldirektor und künstlerische Leiter, «Genf in der Schweiz und im Ausland besser bekannt machen und so den Genfer Stadt- und Kantonsbehörden Anerkennung zollen, die die Veranstaltung seit deren Gründung vor 22 Jahren unterstützen.»

«Ich verstehe die Beweggründe des Vereins Cinéma Tous Ecrans, und dessen Wunsch, den Festivalnamen eindeutiger zu gestalten und ab jetzt den Gattungsbegriff «Film» anstatt «Bildschirm» hervorzuheben, da Bild und Geschichte wichtiger sind als Format oder Datenträger. Das GIFF ist das Ergebnis eines Projekts, das landesweite und internationale Anerkennung erworben hat. Es freut mich, dass der Name Genf fortan vollständig mit einer einzigartigen Veranstaltung in der Schweiz verknüpft ist, deren Unterstützung bestens in der Kulturpolitik der Stadt verankert ist», sagte Sami Kanaan, der Leiter des Departements für Kultur und Sport der Stadt Genf.

Diese Namensänderung geht einher mit einer Umstrukturierung der Leitung des Filmfestivals. Nathalie Gregoletto ist nebst der Programmkoordination neu auch Delegierte der künstlerischen

Leitung und Marc Erwan Le Roux wird stellvertretender Direktor, der für die Produktion und die Verwaltung zuständig ist. Alle beide schliessen sich Emmanuel Cuénod, dem Generaldirektor und künstlerischen Leiter des Festivals, im Vorstand des GIFF an.

*Die 23. Ausgabe des GIFF findet vom 3. bis zum 11. November 2017 statt.*